

## Lebensnah erzählen

### Vom biblischen Text zur Erzählung

Arbeitsergebnisse einer Fortbildung für die Realschule am RPZ Heilsbronn, zusammengestellt von Julia Born



### Geschichte zum "Gleichnis vom guten Vater" (Lukas 15,11-24)

Lothar Scheler, Realschule Naila

Bei der Fortbildung haben wir festgestellt:

Erzählen im Religionsunterricht ist nicht nur etwas für die 5.- und 6.-Klässler/innen. Auch in den höheren Jahrgangsstufen kann man mit einer Erzählung die Jugendlichen ansprechen und ihnen neue Zugänge zu biblischen Geschichten öffnen.

Die folgende Geschichte nach dem Gleichnis vom guten Vater wurde entwickelt für einen 17jährigen Schüler, der in der 8. Klasse ist. Er fällt immer wieder auf, weil er den Unterricht stört, um die Aufmerksamkeit der Mitschüler/innen auf sich zu lenken. Er möchte als ein absolut cooler Typ wirken, der allen zeigt, dass er sich nichts gefallen lässt. Zuletzt hat er Geld, das in der Klasse eingesammelt worden war, in die eigene Tasche gesteckt. Andererseits ist der "Kerle" sehr intelligent und hat im Unterricht super Ideen.

Wir haben hier die einzelnen Szenen der Geschichte beschrieben - im Unterricht können sie nach Wunsch erzählerisch ausgestaltet werden.

### Stefans Geschichte

#### 1. Szene: Stefan hat den Führerschein

Seit vierzehn Tagen besitzt Stefan als erster Schüler der Klasse 10a den Führerschein. Vor seinen Mitschülern prahlt er immer wieder mit seinen Fahrkünsten.

Deshalb wird er auch von den Kumpels in seiner Clique angestachelt: "Na, wann machen wir denn mal ne große Tour?" Immer wieder sprechen sie ihn an, und Stefan kann nicht mehr ausweichen. So verspricht er seinen Kumpels, dass er sie am Samstagabend gegen 10 Uhr abholen wird.

Seine Alten sitzen zur der Zeit gerade vor der Glotze und sehen sich den Gottschalk an. Deshalb fällt es nicht auf, dass Stefan sich den Autoschlüssel des väterlichen BMW vom Schlüsselbrett nimmt. Er weiß auch, dass sein Alter im Nachtschrank eine größere Bargeldsumme "als eiserne Reserve" deponiert hat. Er leiht sich einige große Scheine aus.

#### 2. Szene: Stefan macht High Life

Stefan holt seine vier Kumpels ab und zieht mit ihnen von Disco zu Disco. In den Discos lassen sie's so richtig krachen und Stefan spendiert seinen Freunden Getränke.

#### 3. Szene: Stefan baut einen Unfall

Am frühen Morgen fährt Stefan seine Kumpels nach Hause. Nachdem er Thomas als letztes heimgebracht hat, verliert er in einer Kurve die Kontrolle über den BMW und setzt ihn an einen Laternenmast. Völlig geschockt sitzt er im Auto. Doch er hat nur Nasenbluten und Prellungen, sonst ist ihm nichts passiert. Aber der Wagen ist völlig demoliert. Stefan steigt aus und läuft zu Thomas Haus zurück.

#### 4. Szene: Stefan sucht Hilfe bei seinen Freunden

Thomas öffnet ihm zwar die Tür, ist aber so müde und voll, dass er Stefan nicht helfen will. Was soll Stefan tun?

In seiner Verzweiflung fällt ihm ein, dass vielleicht Gerd's Vater mit seinem Jeep dem BMW abschleppen könnte. Er versucht Gerd mit dem Handy anzurufen. Doch dieser antwortet nicht.

#### 5. Szene: Stefan ist verzweifelt

Stefan weiß nicht mehr weiter. Nachdem er bei seinen Freunden abgeblitzt ist, er überlegt sich, dass es das beste sei, mit dem Morgenzug nach Hause zu fahren. Seine Jahreskarte hat er noch im Geldbeutel.

Als er ganz alleine, leicht blutverschmiert, wie ein Häufchen Elend auf dem Bahnhof sitzt und auf den Zug wartet, sieht er, dass zwei Polizisten das Bahnhofsgelände kontrollieren. Ihm schießt durch den Kopf, dass er nun auch noch seinen Führerschein verlieren wird.

Als die Bullen ihn ansprechen, erzählt er ihnen eine Notlüge: Türkische Schläger hätten ihn vor einer Kneipe aufgelauert und ihn verprügelt. Die Bullen nehmen ihm seine Geschichte ab und bieten ihm an, ihn nach Hause zu fahren. Doch Stefan lehnt dankend ab.

#### 6. Szene: Stefan macht sich auf den Heimweg

Im Zug und auf dem Heimweg überlegt Stefan die ganze Zeit, was er seinem Vater sagen soll.

Soll er ihn ebenso wie die Bullen anlügen, oder soll er ihm die Wahrheit sagen?

Stefan entscheidet sich dafür, seinem Vater die Wahrheit zu sagen.

#### 7. Szene: Stefans Eltern zu Hause

Stefans Eltern haben, bevor sie ins Bett gegangen sind, gemerkt, dass der Autoschlüssel und das Geld fehlen. Sie sind die ganze Nacht wach geblieben, haben sich Sorgen um Stefan gemacht und haben darauf gewartet, dass ihr Sohn nach Hause kommt.

#### 8. Szene: Stefan kehrt heim

Als Stefan an der Haustür klingelt, überlegt er, wie seine Eltern wohl reagieren. Er erwartet ein riesiges Donnerwetter von seinem Vater.

Doch als die Tür aufgeht, kommt ihm sein Vater entgegen und nimmt ihn in die Arme.

### Mögliche Weiterführungen

- "Danke, Gott, ..." "Bitte, Gott, ..." - Im Mittelpunkt des Sitzkreises steht eine brennende Kerze und zwei Schalen: eine mit Teelichtern, eine mit Blüten oder Blättern. Die Schüler/innen sprechen ihre Bitte, zünden ein Teelicht an der Kerze an und stellen es in die Mitte. Für ihren Dank nehmen sie eine Blüte oder Blatt und legen es zur Kerze. Wer seinen Gedanken nicht laut sagen möchte, kann es auch ohne Worte tun.
- Am nächsten Abend - es ist ziemlich spät geworden an diesem Tag, Stefan hat mit Hilfe seiner Eltern vieles regeln müssen ... - liegt Stefan im Bett und denkt nach über alles, was passiert ist ...  
Schreib seine Gedanken auf!

Wenn du eine Anregung brauchst, kannst du folgende Satzstücke verwenden:

- Gott sei Dank...
- Fast...
- Da habe ich gemerkt...
- Meine Eltern...

Die Schülerinnen betrachten die Folie "Hände". Mit Händen kann man viel ausdrücken. Sie gestalten ein Bild zum Thema "Hände", das Stefans Gedanken am Abend ausdrückt. Variationen sind selbstverständlich erlaubt!

